

VI.

Chronik des Vereins.

(Abteilung Münster.)

Der Vorstand wurde durch die in der ersten Vereinsitzung des Berichtsjahres 1915/16 getätigte Wahl eines Vereinsarchivars erweitert und bestand aus den Herren:

Domkapitular Msgr. Dr. Schwarz, Direktor.
Univ.-Professor Dr. Schmitz-Kallenberg, Schriftführer.

Kontmeister Humperding, Kassenwart.

Archivrat Dr. Mery, Archivar.

Oberbibliothekar Prof. Dr. Bahlmann, Bibliothekar.

Landesrat Kahser, Münzwart.

Museumsdirektor Professor Dr. Geisberg:

Univ.-Prof. Dr. Meister } Vorsitzende der Historischen

Univ.-Prof. Dr. Koepf } und Altertumskommission.

An Stelle des Herrn Prof. Koepf, der als Direktor der Römisch-Germanischen Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts nach Frankfurt a. M. übersiedelte, trat am 1. April 1916 Herr Intendantur- und Geh. Baurat Schmedding in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Altertumskommission in den Vorstand ein.

Der Mitgliederbestand erfuhr einen angesichts des Krieges doppelt erfreulichen Zuwachs. Zwar verlor der Verein außer 6 hiesigen Mitgliedern, die ihren Austritt erklärten, durch Tod 7 Mitglieder, nämlich die Herren Bauunternehmer Deitmer, Landgerichtsrat a. D. Koppers, Sanitätsrat Dr. Sanders und Architekt Wenking in Münster, Propst Brindmann in Billerbeck, Rittergutsbesitzer A. v. Druffel in Welbergen und Freiherrn A. v. Twickel in Stovern. Diesem Verlust von 13 Mitgliedern stand aber gegenüber der Zugang von 29 neuen Mitgliedern; 20 von diesen sind in Münster ansässig: die Herren Oberlehrer Dr. Weisenherz, Domprediger

Dr. Donders, Domvikar van Eyck, Direktor Sieben, Reg.-Assessor v. Hartmann, Oberlehrer Prof. Hase, Kaplan Kl. Konermann, Kaplan Rick, Oberlehrer Loweg, Rechtsanwalt Dr. Meyer, Rechnungsrat Eug. Müller, Präses Dr. Rick, Pfarrer Schütte, Stadtbaumeister Sittel, Buchhändler Stenderhoff, Professor Dr. med. G. Sticker, Reg.-Rat Tilmann, Buchhändler Wulle, Landeshaurat Zimmermann sowie die Städtische Oberrealschule; von Auswärtigen wurden aufgenommen die Herren cand. hist. art. W. Schulte in Berlin, Pfarrer Clarenbach in Borgeln, Pfarrer Schmitz in Borghorst, Pfarrer Neuhaus in Bottrop-Batenbrock, Lehrer Diekmann in Falscheide, Pfarrdechant Lütten in Freckenhorst, Oberlehrer Dr. Wilbrand in Gaesdonck, Kabinettsrat v. Schilgen in Nordkirchen, Freiherr v. Heereman in Surenburg bei Bevergern.

Die Vereinstätigkeit war sehr rege; es fanden 7 Vereinsabende statt, die trotz des Krieges alle gut besucht waren. In den beiden ersten Versammlungen am 11. November und 16. Dezember 1915 sprach der Direktor Domkapitular Msgr. Dr. Schwarz über die Reform des bischöflichen Offizialatsgerichts unter Johann von Hoya 1573.

An den beiden folgenden Abenden, am 20. Januar und 10. Februar 1916, verbreitete sich Verwaltungsgerechtdirektor Dr. Schmidt über „Russische Agrarreformen seit Aufhebung der Leibeigenschaft durch Alexander II. im Jahre 1861 bis zur Gegenwart“.

In der fünften Sitzung, am 9. März, nahm Prof. Dr. Koepf mit einem Vortrage über „Römisch-Germanische Forschung“ (der inzwischen in der Zeitschrift Westfälens VIII, S. 33 ff. gedruckt worden ist) Abschied von dem Verein. Der Direktor widmete dem Redner herzliche Worte der Dankbarkeit für seine Verdienste um den Verein und die Altertumskommission, im Besondern um die Ausgrabungen in Haltern und teilte seine Ernennung zum korrespondierenden Mitgliede des Vereins mit.

Die sechste Versammlung am 6. April, in der Prof. Dr. Geisberg „Die Baugeschichte des Münsterischen Doms bis zum 13. Jahrhundert“ eingehend behandelte,

war zugleich Generalversammlung; es wurde die Rechnung des Jahres 1914/15 und ebenso der Voranschlag für 1916/17 genehmigt.

In der siebenten Sitzung am 18. Mai 1916 sprach Lehrer **Löden** „über Zeiten der Teuerung und Not im Münsterlande in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts“.

Wie schon seit mehreren Jahren, so unternahm auch in diesem Sommer, am 1. August, der Verein einen gemeinsamen Ausflug. Dieses Mal war Burgsteinfurt das Ziel. Etwa 40 Mitglieder nahmen teil. Nach Ankunft in Borghorst wanderte man zu Fuß nach dem Bagno, in dessen Anlagen ein reichlich mit Erfrischungen besetzter Kaffeetisch vorgefunden wurde. Hier hielt Prof. Dr. **Döhmann** aus Burgsteinfurt einen sehr eingehenden Vortrag über die Geschichte des Bagno (der demnächst in der neuen Zeitschrift des Westfälischen Heimatbundes gedruckt werden soll). Sodann begab man sich zu dem fürstlichen Schlosse, an dessen Portal in Vertretung des verhinderten Fürsten von Bentheim-Steinfurt der fürstliche Kammerdirektor **Liebig** den Altertumsverein begrüßte und die Führung durch das Schloß und die Erläuterung seiner Sehenswürdigkeiten übernahm. In einer kurzen Sitzung, die noch in dem Hotel zur Sonne stattfand, wurden eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen; außerdem trug Dr. **Castelle** von seinen Dichtungen vor. Gegen 1/28 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Nach Ankunft in Münster fand sich ein großer Teil der Ausflügler noch in den Gartenanlagen des Hotel Kaiserhof zu einer zwanglosen Nachsitzung zusammen. —

Von der Zeitschrift des Vereins ist während des Berichtsjahres der 73. Band erschienen, von der Vierteljahrsschrift Westfalen nach Vollendung des 7. Jahrganges die beiden ersten Hefte des 8. Jahrganges.

* * *

Die **Historische Kommission für die Provinz Westfalen** hat ihren Bericht für das Jahr 1915/16 und über die 20. Jahresversammlung am 14. Mai 1916 bereits in der Zeitschrift Westfalen VIII, S. 92 ff. veröffentlicht, auf den verwiesen sei.

* * *

Über die Tätigkeit der **Altertumskommission** im Jahre 1916 berichtet ihr Vorsitzender, Intendantur- und Geh. Baurat a. D. F. H. Schmedding:

„In der Jahresversammlung der Altertumskommission für Westfalen, die nach hergebrachter Weise im Rheinischen Hofe hier selbst am 5. März d. J. stattfand, wurde vom Vorsitzenden Prof. Dr. Koepf als Vorhaben für die Tätigkeit der Kommission im Jahre 1916 an erster Stelle die Fortsetzung der Ausgrabungen im großen Römerlager bei Haltern unter Leitung des Oberlehrers Dr. Hähnele aus Ohringen in Aussicht gestellt. An zweiter Stelle sollte die Untersuchung des Römerlagers bei Nebinghausen unter Aufsicht des Dr. phil. Hartmann in Angriff genommen werden. Da jedoch beide Betriebsleiter sich im Laufe des Sommers noch bei der Armee befanden, auch Arbeiter und Verpflegung nicht hinreichend sichergestellt werden konnten, mußten beide Vorhaben auf günstigere Zeiten verschoben werden.

Auch die vom Geh. Baurat Biermann beabsichtigte Untersuchung eines vorgeschichtlichen Steingrabens bei Hengelar sowie die Erforschung der Hügelgräber im Kreise Büren durch Dr. phil. Stieren-Haaren mußten aus ähnlichen zwingenden Gründen aufgegeben werden. Nicht weniger nachteilig wirkte die Fortdauer des Weltkrieges auf die Förderung der Untersuchung der Landwehren durch Prof. Weerth-Detmold und auf die Weiterbearbeitung des Atlases der frühgeschichtlichen Befestigungen in Westfalen, für den Geh. Baurat Biermann und der Berichterstatter nicht nur eine Reihe weiterer Aufnahmen vorgeschichtlicher Ringwälle, sondern auch besonders die Herausgabe des ersten Heftes in Aussicht gestellt hatten.

Zwar wurden noch die Volksburgen „schedlike Borg“ bei Freienohl, die „Hünenburg“ bei Rumbek, ferner eine Umwallung bei Herstelle a. d. Weser sowie die frühmittelalterlichen Ruinen auf dem Fienberge bei Hattingen und auf dem Wallenstein a. d. Wenne besichtigt und flüchtig festgelegt, doch konnten auch hier wegen Mangel an Arbeitshilfe die notwendigen Aufnahmen und Ausgrabungen nicht vorgenommen werden. An der Fertigstellung der Beschreibungen der schon auf-

genommenen Erdwerke wurde tunlichst gearbeitet, doch konnte die Herausgabe des ersten Heftes des Atlasses infolge Preissteigerung von Druck und Papier und Mangel geeigneter Arbeitskräfte nicht ermöglicht werden.

Professor Dr. Nebert, Gymnasialdirektor in Gütersloh, glaubte im Teutoburger Waide römische Wege Spuren festgestellt zu haben. Geh. Baurat Biermann erkannte jedoch an Ort und Stelle, daß die Annahme Neberts leider auf Irrtum beruhte.

Zwischen Gütersloh und Rheda war beim Eisenbahnbau ein großes Urnenfeld angeschnitten und abgetragen. Hierbei wurden vom Seminardirektor Prof. Wenß in Gütersloh mehrere Urnen mit interessanten Bronzebeigaben entdeckt. Auf seine Meldung konnte vom Berichterstatter die weitere Ausbeute des Urnenfeldes gefördert werden. Die Urnen und Beigaben befinden sich wohl erhalten im Seminar zu Gütersloh. Die Aufnahme und Beschreibung der Funde soll demnächst erfolgen. Bei dem regen Eifer, den Prof. Wenß und seine Schüler für die Sache an den Tag legten, ist zu erwarten, daß die Ausbeute sehr reichhaltig sein wird.

Sollte im Laufe des kommenden Jahres ein goldener Friede ins Land ziehen, wird die Kommission es sich angelegen sein lassen nicht nur das Arbeitsprogramm der letzten Jahresversammlung zu erschöpfen, sondern auch tunlichst zu erweitern."

* * *

Über den **Zweigverein Haltern** sendet der Schriftführer, Rektor J. Starkmann, am 7. Dezember 1916 den nachstehenden Jahresbericht:

„Wegen der dem Verein ungünstigen Zeitverhältnisse war es nur möglich, eine Versammlung abzuhalten. Sie fand am 26. Februar 1916 statt und war von 40 Mitgliedern besucht. Im Versammlungslokal stand zur Besichtigung ein vom Landes Schuldirektor A. Kueemel aus Barmen hergestelltes Relief des Ausgrabungsgeländes bei Haltern, das von den Anwesenden sehr beachtet und gewürdigt wurde. Auf Antrag des Vorsitzenden Sanitätsrat Dr. Conrad wurde dem Verfasser die Ehrenmitgliedschaft im Verein verliehen. Dem bei der Sitzung anwesenden Professor

Dr. K o e p p aus Münster, der sich um die Ausgrabungen bei Haltern hochverdient gemacht hat, wurde aus Anlaß seiner Übersiedelung nach Frankfurt a. M. der Dank der Versammlung ausgesprochen. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit soll ihm ein Abdruck des Reliefbildes übermittelt werden. Aus dem zur Verlesung kommenden Jahresberichte ist folgendes bemerkenswert: Der Verein verlor durch Tod 7 Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder, durch Wegzug von hier weitere 7 Mitglieder. Aufgenommen wurden 4 neue, sodaß der Vereinsbestand 91 Mitglieder umfaßt. Die Einnahmen und Ausgaben erreichten eine Höhe von 1523,98 M. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuzug wiedergewählt.

Die Sammlung der germanischen Abteilung des Museums wurde durch einen beim Kanalbau in der Nähe des Dorfes Flaesheim aufgefundenen Einbaum von 5 m Länge bereichert. Dieses wertvolle Stück wurde in zuvorkommender Weise von der Königl. Kanalbauverwaltung überwiesen.“

M ü n s t e r i. W., den 15. Dezember 1916.

Prof. Dr. **Schmitz-Kallenberg**,
Schriftführer.